Mulliboks Mond

Einer der Monde von Bajor soll zu einem Kraftwerk ungewandelt und deshalbevakuiert werden, doch ein paar Bewohner weigern sich strikt, diesen zu verlassen. Major Kira versucht, Mullibok und seine AnhÃ¤nger von der Notwendigkeit ihrer Umsiedelung zu Ã¼berzeugenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Progress

Episodennummer: 1x15

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 09. Mai 1993

Erstausstrahlung D: 24. April 1994

Drehbuch: Peter Allan Fields

Regie: Les Landau

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Brian Keith als Mullibok,
Aron Eisenberg als Nog,
Nicholas Worth als Lissepian Captain,
Michael Bofshever als Toran,
Terrence Evans als Baltrim,
Annie O'Donnell als Keena,
Daniel Riordan als First Guard u.a.

Kurzinhalt:
Jeraddo, der fÃ¼nfte Mond von Bajor, soll in ein Kraftwerk umgewandelt werden â€“ was diesen unbewohnbar machen wird. Dennoch wird die vom Planeten in Zukunft gewonnene Energie als wichtiger Schritt gesehen, den Aufbau Bajors voranzubringen. Als Kira und Dax losfliegen, um dem Mond ein letztes Mal zu untersuchen, entdecken sie auf diesem Lebenszeichen. Kira beamt sich auf die OberflÃ¤che, und findet drei Bajoraner vor, die sich strikt weigern, ihre Heimat zu

verlassen. AngefÃ¼hrt wird die Gruppe vom alten, schrulligen Mullibok, den Kira trotz seiner rauen Schale schnell lieb gewinnt. Sie bleibt zum Abendessen und versucht unentwegt, ihn davon zu Ã¼berzeugen, den Mond zu verlassen â€“ doch der Bajoraner gibt sich uneinsichtig. Als die bajoranische Regierung zunehmend auf die endgÃ¼ltige Evakuierung des Mondes drÃ¤ngt, um den Zeitplan einzuhalten, muss sich Kira entscheiden, welcher Seite in diesem Konflikt ihre LoyalitÃ¤t gilt. Auf der Raumstation Deep Space Nine schnappen Jake und Nog indes eine Unterhaltung auf, in der sich Quark Ã¼ber die von seinem Bruder Rom initiierte Lieferung von 5.000 Packungen cardassianischer Plomek-Suppe beschwert. Nog, ganz Ferengi, sucht daraufhin nach einem Weg, wie die beiden aus dem Ungemach seines Onkels Profit schlagen kÃ¶nntenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"You're halfway pretty."

"Does that mean I can come in?"

(Kira lÃ¤sst sich von Mullibok nicht so schnell aus der Ruhe bringen.)

"I wish we had the time to be more delicate, but we don't."

"So instead we'll act like Cardassians."

(Kira sieht die Entscheidung der bajoranischen Regierung durchaus kritisch.)

"She didn't offer a word of explanation, sir. She simply removed her uniform tunic and started building."

"Well Doctor, right now she stands a pretty good chance of being out of uniform permanently."

(Bashir und Sisko unterahlten sich Ã¼ber Kira.)

"You know, you're causing a lot of trouble."

"I can't tell you how delighted I am to hear it."

(SchÃ¶n, dass sich zumindest einer darÃ¼ber freut.)

"Look, I understand you're used to sympathising with the underdog. You've spent your life fighting to overcome impossible odds just like he's doing. But you have to realise something, Major. You're on the other side now."

(Sisko spricht mit Kira Klartext.)

Review von Christian Siegel:

"Mulliboks Mond" ist nicht nur die zweite Episode in Folge, die sich der klassischen A- und B-Story-Struktur bedient, sondern sich in der Nebenhandlung auf Jake, Nog und ihre "Schandtaten" konzentriert. Ein Aspekt der Serie, den ich in eher schlechter Erinnerung habe â€“ nach "Die Legende von Dal'Rok" hat mir jedoch auch hier ihre Geschichte soweit eigentlich ganz gut gefallen. Zwar konnte ich mich teilweise des Eindrucks nicht erwehren, dass diese Handlung

zumindest teilweise als Lehrstunde fÃ¼r Kinder und Jugendliche gedacht war, was Handel und Wirtschaft betrifft, dennoch fand ich ihr geschÃ¤ftliches Abenteuer soweit ganz nett und unterhaltsam. Zumal es auch schÃ¶n die StÃ¤rken beider Personen â€“ und ev. ihrer Kulturen â€“ aufzeigte. Jake selbst wÃ¤re der Kommentar von Quark wohl gar nicht weiteraufgefallen, wÃ¤hrend Nog sofort eine Gelegenheit erkannte, Profit zu schlagen. In weiterer Folge war Nog dann jedoch auf Jakes Geduld und Ãœberlegtheit angewiesen â€“ und in ihrer gemeinsamen Zusammenarbeit waren sie dann schlieÃŸlich auch erfolgreich. Der einzige markante Kritikpunkt an dieser Story war in meinen Augen, dass nach Quarks Erkenntnis keine Szene mehr kam, und wir somit an ihrem â€“ vermeintlichen Triumph nicht teilhaben konnten.

Die Haupthandlung war auch nicht ganz perfekt. So hÃ¤tte ich mir eine etwas differenziertere Betrachtungsweise gewÃ¼nscht â€“ schien man doch insgesamt doch eher auf Seiten der AufstÃ¤ndischen zu stehen. Es wird zwar kurz erwÃ¤hnt, dass die Umwandlung des Mondes wichtig ist, allerdings beschÃ¤ftigte man sich mit eben diesen GrÃ¼nden fÃ¼r meinen Geschmack zu wenig. Es hÃ¤tte auch geholfen, wenn man uns die missliche Lage auf dem Planeten gezeigt und so Mullobiks Zwangslage, da er den Mond und damit seine Heimat verlassen muss, mit dem Elend dass durch diese Umsiedelung behoben wird, kontrastriert hÃ¤tte. Denn so wirkte er, trotz seiner Schrulligkeit, wie das Opfer der Geschichte â€“ was wohl die Absicht dahinter waren, man kÃ¶nnte aber genauso auch in die Gegenrichtung argumentieren und ihn als egoistisch ansehen, da er sein Wohl Ã¼ber das wohl der BevÃ¶lkerung von Bajor stellt. Generell wurde mir die ganze Thematik mit der Zwangs-Umsiedelung aus politischen GrÃ¼nden etwas zu "on the nose" abgehandelt (grad, dass sie dort wo der Mond steht nicht eine Autobahn bauen wollen). Das eine oder andere war mir zudem etwas zu melodramatisch umgesetzt, was insbesondere fÃ¼r die Szene gilt, wo Mullibok dann letztendlich angeschossen wird. Last but not least hÃ¤tte ich bei dieser Episode durchaus auch eine Umweltschutz-Perspektive gesehen, die leider Ã¼berhaupt nicht verfolgt wird â€“ immerhin werden die natÃ¼rlichen (und, wenn ich das richtig verstanden habe, erschÃ¶pfbaren) Ressourcen des Mondes zwecks Energiegewinnung geplÃ¼ndert und dabei der paradiesische Mond in eine leblose WÃ¼ste verwandelt (wobei ich mich auch frage, ob denn eigentlich nur die BevÃ¶lkerung evakuiert wurde, oder man auch alle Tiere usw. â€“ so vorhanden â€“ gerettet hat. Oder ob ihnen die egal sind). Schade, dass dieser Blickwinkel so Ã¼berhaupt kein Thema war.

Trotz dieser ausfÃ¼hrlichen Kritik hat mir aber auch die A-Handlung soweit gut gefallen â€“ was vor allem Brian Keith zu verdanken ist. Diesem gelingt es nÃ¤mlich mÃ¼helos und binnen weniger Minuten, und seinen grantig-sturen Mullibok trotz dessen Schrullig- und Unfreundlichkeit sympathisch zu machen, so dass ich im Verlauf der Folge zunehmend mit ihm mitgefÃ¼hlt habe. Dementsprechend war dann vor allem auch das Ende durchaus berÃ¼hrend. Zudem waren die Dialoge zwischen ihm und Kira die ganze Episode hinweg sehr gut geschrieben. Womit wir schon beim letzten Punkt angelangt sind â€“ denn gerade auch Kira profitiert von den Ereignissen hier enorm. So muss sie hier in die Rolle der "Besetzer" bzw. Tyrannen schlÃ¼pfen und Mullibok gegen seinen Willen vom Mond wegschaffen â€“ was es fÃ¼r den Zuschauer leicht macht, ihren moralischen Konflikt nachzuvollziehen. Was bei "Die Prophezeiung" in meinen Augen vÃ¶llig in die Hose gegangen ist â€“ nÃ¤mlich uns zu verdeutlichen, wie sehr Kira nach wie vor unter den Schatten ihrer Vergangenheit leidet â€“ hat hier nun vortrefflich funktioniert, und die Episode fÃ¼r mich enorm aufgewertet. Zusammen mit dem starken Ende reicht das insgesamt immerhin noch fÃ¼r eine leicht Ã¼berdurchschnittliche Bewertung.

Fazit:
Die grÃ¶ÃŸte StÃ¤rke von "Mulliboks Mond" ist ihre emotionale Wirkung. Gerade auch die sehr starke, letzte Szene ist â€“ nachdem einem zuvor Mullibok doch zunehmend sympathisch geworden ist â€“ durchaus berÃ¼hrend, und profitiert zudem darauf, dass man auf eine billige Deus Ex Machina, um diesen Konflikt zu lÃ¶sen, verzichtet. Zudem fand ich die Dialoge zwischen dem schrulligen Bajoraner und Kira Nerys sehr gut geschrieben, und Mullibok von Brian Keith sehr mitfÃ¼hlend gespielt. Auch Kira profitiert von dieser Folge enorm, gelingt hier doch das, woran man in meinen Augen in "Die Prophezeiung" auf die Nase gefallen ist â€“ nÃ¤mlich, sie sich mit ihrer problematischen Vergangenheit auseinandersetzen zu lassen. Und auch die B-Story rund um Jake, Nog und ihr unternehmerisches Abenteuer fand ich soweit ganz nett. Kritisch muss ich in erster Linie anmerken, dass ich mir eine etwas differenzierte Betrachtung des zentralen Konflikts gewÃ¼nscht hÃ¤tte â€“ denn wÃ¤hrend die WÃ¼nsche der bajoranischen Regierung bzw. auch der Nutzen des Kraftwerks auf dem Mond sehr vage und abstrakt bleiben, erleben wir im Vergleich dazu sehr unmittelbar, wie Mullibok an seinem Fleckerl Erde hÃ¤ngt. Schade fand ich auch, dass die Auswirkungen auf die Umwelt des Mondes nicht stÃ¤rker thematisiert wurden, wÃ¼rde sich hier doch durchaus ebenfalls eine Parallele zur Ausbeutung der Natur aus kurzfristigen EnergiegewinnungsgrÃ¼nden ziehen lassen. Und die Szene, in der Mullibok angeschossen wird, war mir dann doch etwas zu Ã¼bertrieben und melodramatisch. Insgesamt ist "Mulliboks Mond" sicherlich wieder eher eine jener Folgen, die das Herz â€“ statt des Hirns â€“ anspricht. Wann immer ihr dies gelang, konnte sie mir aber sehr gut gefallen.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}